

Obsttafel Nr. 023

Königsfleiner

Die hier gemalte Frucht stammt aus dem Garten Holzinger in Linz. Der Königsfleiner war auf einer Obstschau des Obstbauvereines in Linz ausgestellt und stach in seiner Schönheit ganz besonders heraus.

Geschichte: Alte Sorte, die von Württemberg ausgegangen sein dürfte. Bei uns nur vereinzelt in alten Bäumen anzutreffen.

Beschreibung: Die Frucht ist abgestumpft kegel- oder walzenförmig, groß bis sehr groß, stielbauchig. Kelch groß, halboffen, Blättchen wollig, lang, aufrecht und nach außen gebogen. Einsenkung tief, mittelweit, mit starken Falten, die etwas ungleich noch über den Bauch laufen und die Rundung verschieben. Stiel meist kurz und dick, Höhle mäßig tief und weit, wenig berostet. Schale glatt, glänzend, erst hellgrün, später grünlichgelb, sonnenseits je nach Belichtung heller oder dunkler gerötet. Punkte zerstreut, graubraun, Fleisch fast reinweiß, fein markig, wenig gewürzt, merklich süß. Kernhaus hohlachsig, Kammern offen, nur wenige vollkommene Kerne enthaltend.

Befruchtungsverhältnisse: unbekannt.

Reife: Baumreife Anfang Oktober. Lagerreif im November, muss bis halben Dezember verbraucht werden.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum ist starkwachsend, seine Krone wird groß, er ist, wenn erwachsen, genügend fruchtbar, verlangt guten Boden und geschützten Standort. Die Sorte ist mehr für den Landwirt und für Hochstämme geeignet.

Eignung der Frucht: Für die Tafel, Küche und Markt.

Gute Eigenschaften: Eine schöne, ansehnliche Frucht, die in größeren Mengen auf dem Markt sicherlich leicht Abnehmer finden würde.

Schlechte Eigenschaften: Die Sorte ist nicht für kleine Baumformen geeignet.